Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich nachmittags 5 Uhr
außer an Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer 2 Litas, mit Zustellung 2 Litas 10 Cent

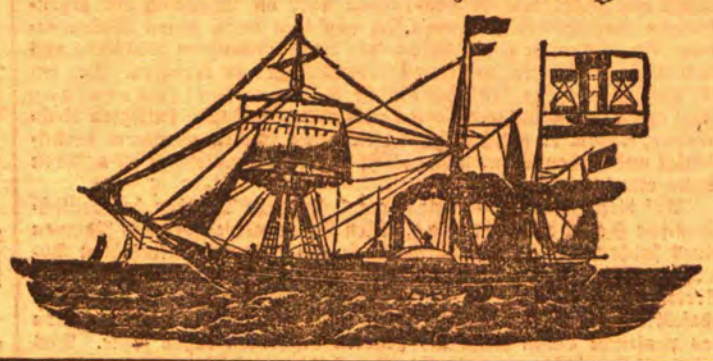
Für durch Streiks, nicht gesetzliche Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Kürzung des Bezugsgeldes nicht eintreten

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile im Memelgebiet 15 Cent, in Litauen 20 Cent
Reklamen im Memelgebiet 50 Cent, in Litauen 65 Cent
Deutschland: Anzeigen 750 Mark, Reklamen 3000 Mark
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten 15 Cent

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 148 — Memel, Donnerstag den 28. Juni 1923 — 75. Jahrgang

Die Annektionsgelüste Frankreichs

* London, 26. Juni. (Tel.) Der Kölner Berichterstatter des „Daily Chronicle" sagt, seine Nachrichten hätten ihn überzeugt, daß die Franzosen die auf die Schaffung einer rheinischen Republik gerichtete Politik fallen gelassen hätten und ihre Politik stärker zu einer Annektionspolitik geworden sei. Jedermann im Rheinland sei sicher, daß ein äußerst starker Druck nötig sein würde, um die Franzosen wieder aus dem Rheinland zu vertreiben. Der letzte Plan der Franzosen sei, das Rheinland einschließlich des Essener Bezirks zu behalten.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Paris, Dorten, der gegenwärtig in Paris weile, habe in einem extremsozialistischen Verein einen Vortrag über das, was er die rheinische Unabhängigkeitsbewegung nennt, gehalten. Nach dem Vortrag nahm die Versammlung auf Antrag des rechtsrepublikanischen Abgeordneten Ferry, Mitglied des Komitees für das linke Rheinufer, eine Entschließung an, in welcher die Regierung aufgefordert wird, die angebliche Unabhängigkeitsbewegung im Rheinland zu fördern.

Eine neue französische Hetzrede

* Paris, 26. Juni. (Tel.) Der ehemalige Finanzminister Francois Marsal sprach gestern im Parteiausschuß der demokratischen Entente in Rouen über die Finanzlage. Er sagte bei dieser Gelegenheit, der päpstliche Delegat Testa ließ dem Vatikan den Bericht des Bürgermeisters von Essen zugehen, der den französischen Behörden mitgeteilt wurde und worin unter anderem gesagt werde, das Ruhrgebiet sei das Herz Deutschlands. Der Körper sterbe dahin, wenn das Herz nicht mehr schlage. Marsal schloß seinen Vortrag mit den Worten: Sagen Sie es allen denen, die unter dem Krieg leiden; der Krieg wird mit Eisenbahnen geführt, mit Fabriken, die Kriegsmaschinen und giftige Gase herstellen. Halten wir die Eisenbahnen fest, die die Truppen befördern, die Fabriken, welche die Armeen speisen. Solange vor den Toren der Fabrik ein Wachtposten steht, im Direktionsbüro ein General sitzt, solange werden unsere Kinder nicht den Tod erleiden, denn solange ist der Krieg unmöglich.

Der Notenfälscher Frankreich

Essen, 27. Juni. (Priv.-Tel.) Seit dem letzten Freitag wird von französischer Seite in großer Menge ungültiges deutsches Papiergeld in Gelsenkirchen in Zahlung gegeben. Es handelt sich hauptsächlich um 5000 Markscheine, die die Franzosen während zweier Tage mit den Platten hergestellt haben, die von ihnen seinerzeit in Mülheim in der Reichsdruckerei beschlagnahmt wurden. Die fehlenden Serienzeichen wurden von den Franzosen in die Platte eingefügt.

Inspektionsreise zweier Amerikaner

* Münster, 26. Juni. (Tel.) Nach der „Kölnischen Zeitung" sprachen Sonntag zwei Amerikaner, Professor Lincoln Hutchinson und Dr. Frank Holder, beim hiesigen Oberpräsidenten vor. Die beiden Amerikaner bereisen zurzeit im Auftrage Hughes Deutschland, um Erkundigungen über seine Ernährungslage einzuziehen. Gelegentlich dieser Besprechung mit dem Oberpräsidenten Gronowski ließen sie sich eingehend über die augenblickliche Ernährungslage im Einbruchsgebiet unterrichten. Dabei wurde vom Oberpräsidenten darauf hingewiesen, daß durch das gewaltsame Vorgehen der Franzosen die Versorgung mit Kartoffeln und Frühgemüse äußerst gefährdet sei. Die Amerikaner nahmen mit lebhaftem Interesse von den Ausführungen des Oberpräsidenten Kenntnis und erklärten, daß sie auch seiner Anregung, sich durch persönliche Fühlungnahme mit den verschiedenen Schichten der Bevölkerung des Ruhrgebiets von der Lage selbst zu überzeugen, Folge leisten würden. Darauf setzten sie die Reise in das Einbruchsgebiet fort.

Keine Arbeit unter Bajonetten

* Berlin, 26. Juni. (Tel.) Aus dem Ruhrgebiet wird unter dem 25. berichtet: Heute vormittag knallte ein im Dienst eines Gelsenkirchener Fuhrgeschäfts stehender Fuhrmann am Hafen Bismarck in Wanne zweimal mit der Peitsche, während ein französischer Offizier vorbeiritt. Der Offizier richtete, in dem Glauben, es seien Pistolenschüsse, einen Revolver auf die im Hafen am Erzlager beschäftigten Arbeiter, die sich sofort zurückzogen. Als die Arbeiter wieder zur Arbeitsstätte zurückkehrten, wurden sie von französischen Truppen umringt, mußten die Hände hochheben und sich einer Leibesuntersuchung unterziehen lassen, die ergebnislos verlief. Obwohl kein Arbeiter Waffen bei sich trug und obwohl seitens der Franzosen der Vorfall aufgeklärt wurde, glaubten die Franzosen, daß Revolverschüsse gefallen seien und stellten die Arbeiter unter Bewachung. Diese legten darauf die Arbeit nieder.

Die Verkehrsbehinderung der Franzosen

Dortmund, 27. Juni. (Priv.-Tel.) Da der Bevölkerung für die Zurücklegung großer Strecken innerhalb des Ruhrgebiets und an seine Grenzen nach der Militarisierung der Bahnstrecken nur die Straßenbahn zur Verfügung steht, so ist von Seiten der Straßenbahnverwaltung zum Teil ein erhöhter Dienst eingeführt worden. Um die Bevölkerung nun zu zwingen, die militarisierten Strecken zu benutzen, ist von der Besatzungsbehörde angeordnet worden, daß Straßenbahnfahrten nur in dem Umfang wie vor der Besetzung gestattet werden dürfen. Es heißt ferner, daß kontrolliert werden solle, daß immer nur die vorschriftsmäßige Anzahl von Personen mitgeführt wird. Die militarisierten Strecken werden in so geringem Umfang von der deutschen Bevölkerung benutzt, daß an ihrer Entschlossenheit, auch noch unter erschwerenderen Umständen, nicht gezweifelt werden kann.

*

* Mainz, 27. Juni. (Tel.) In dem Bezirk Mainz sind gestern 600 Eisenbahner mit ihren Familien ausgewiesen worden. Ihr Hausrat wurde beschlagnahmt. Gestern vormittag beschlagnahmten die Franzosen in Düsseldorf die Barablieferung des Postamts an die Reichsbank in Höhe von etwa 1 Milliarde Mark.

Ein deutscher Fernbrief 1000 Mark

As. Berlin, 26. Juni. (Priv.-Tel.) Ueber die Erhöhung der deutschen Postgebühren zum 1. August wird vorgeschlagen, den Fernbrief auf 1000 Mark festzusetzen. Die Telegrammgebühren sollen verdreifacht werden, die Fernsprechgebühren um das 3½fache der Julisätze erhöht werden.

Die Ostvaluten an der Berliner Börse

As. Berlin, 27. Juni. (Priv.-Tel.) Es hat sich in letzter Zeit der Mangel einer Notiz von Ostvaluten in sehr nachteiliger Weise für die mit dem Osten in Verbindung stehenden Handelskreise fühlbar gemacht. Insbesondere war es schwierig, Abschlüsse in Holz aus Polen und den östlichen Randstaaten sowie in polnisch-oberschlesischer Kohle zu tätigen. Es haben daher Besprechungen zwischen den Vertretungen der Oststaaten stattgefunden zwecks gemeinsamer Vorstellung bei der Reichsregierung, um „nunmehr den völlig darniederliegenden Handel in diesen Werten wieder herzustellen". Wie das „Berliner Tageblatt" dazu erfährt, ist damit zu rechnen, daß auf Grund der Vereinbarungen mit den am Osthandel beteiligten Banken die Notierungen der Ostvaluten in den nächsten Tagen aufgenommen werden.

Der litauische Haushaltsplan 1923/1924

Aus Kowno wird gemeldet: Der dem litauischen Parlament zugegangene neue Haushaltsplan weist in Einnahmen und Ausgaben eine Gesamtsumme von 199 276 346 Lit auf.

*

Die Einnahmen des litauischen Staates betrugen im Monat Mai 14 557 950,97 Lits, die Ausgaben 10 317 228,95 Lits, mithin blieb ein Ueberschuß von 4 240 721,12 Lits. Die Einnahmen an direkten Steuern beziffern sich auf 969 626,63 Lits, an indirekten Steuern auf 5 291 995,24 Lits, davon an Zöllen 3 068 830,48 Lits. Unter den Ausgaben befinden sich für den Saimas 38 152,51 Lits, für den Staatspräsidenten 5 918,87 Lits, für das Ministerkabinett 102 870,88 Lits, für das Finanz-, Handels- und Industrieministerium 251 121,46 Lits, für das Verkehrsministerium 2 615 556,07 Lits, für das Ministerium für Inneres 586 457,30 Lits, für das Ministerium für Auswärtiges 377 457,36 Lits, für das Bildungsministerium 1 064 191,85 Lits, für das Landwirtschaftsministerium 922 484,23 Lits, für das Gerichtsministerium 243 528,05 Lits, für das Reichswehrministerium 4 017 563,28 Lits und für die litauische Telegraphenagentur „Elta" 14 844,31 Lits.

Wachsender Einfluß der Labour Party

England gegen die französische Angriffspolitik

○ London, 27. Juni. (Priv.-Tel.) Die Labour Party hielt gestern die Eröffnungssitzung ihres diesjährigen Parteitages unter großer Beteiligung der Delegierten aus ganz England ab. Das Mitglied des Unterhauses Sidney Webb eröffnete den Kongreß mit einer Ansprache, in der er erklärte, die Partei sei bereit, die Regierung zu übernehmen. Eine Arbeiterregierung werde Frankreich erklären, daß England die französische Angriffspolitik nicht länger mitmachen wolle. Mit großer Herzlichkeit würde man sich dem deutschen Volk anschließen, wenn es sich bereit erkläre, vernünftige Kriegsentschädigung zu zahlen, soweit es in seiner Leistungsmöglichkeit liegt. Insbesondere müssen die Materialschäden an Belgien und Frankreich wieder gutgemacht und den Opfern der Bombardements und Torpedierungen Entschädigungen gezahlt werden. Mit ungeheurer Mehrheit lehnte der Kongreß den Antrag der Kommunistischen Partei ab, sie in die Labour Party aufzunehmen.

Das englische Luftgeschwader

○ London, 27. Juni. (Priv.-Tel.) Premierminister Baldwin gab heute im Unterhaus eine Erklärung über die Luftrüstung Englands ab, wonach die englische Regierung entschlossen sei, die Kräfte für die Heimatverteidigung so stark zu halten, daß sie imstande seien, jeden Angriff abzuwehren. Zu diesem Zweck werde es in den nächsten Jahren insgesamt 84 Geschwader zu je 12 Flugzeugen bauen. Die Mehrkosten würden jährlich 5½ Millionen Pfund Sterling betragen. Die englische Regierung sei jederzeit gern bereit, mit den anderen Nationen über eine Beschränkung der Luftrüstungen zu verhandeln nach Art der schon durchgeführten Beschränkungen der Abrüstung für die Flotte. Nach Durchführung dieses Programms werde England 1000 Flugzeuge haben, während Frankreich über 2000 Flugzeuge verfüge.

Präsident Masaryk erkrankt

○ Paris, 27. Juni. (Priv.-Tel.) Der Präsident der tschechoslowakischen Republik Masaryk ist auf der Reise nach Algier erkrankt. Er mußte die geplante Weiterfahrt nach Tunis aufgeben. Sein Zustand gibt im Hinblick auf das vorgeschrittene Alter zu Besorgnissen Anlaß.

Für eilige Leser

Die Ostvaluten sollen in den nächsten Tagen zur Notierung an der Berliner Börse aufgenommen werden.
Die Meldungen über die französischen Annektionspläne im Rheinland mehren sich immer mehr.
Das französisch-englische Einvernehmen ist durch die belgische Kabinettskrise bedroht.
Die englische Labour-Party erklärte, bereit zu sein, die Regierung zu übernehmen.
Der Aetna-Ausbruch ist zum Stillstand gekommen.
Dollarkurs vom 27. Juni: 152 617,— (26. Juni: 125 685,—).

Frankreichs „Freundschaft" gegen England

As. Berlin, 27. Juni. (Priv.-Tel.) Die von französischer Seite verbreiteten Gerüchte, nach denen die französisch-englische Einigung bereits vollendete Tatsache sein sollte, sind gestern hier schon als wenig glaubwürdig bezeichnet worden. Die letzten Nachrichten aus Paris und London zeigen nun erneut, daß die Verhandlungen zwischen den Alliierten vollständig stocken und daß von einer Annäherung der Auffassungen trotz aller Botschafterbesuche keine Rede sein kann. „Daily Telegraph" meint sogar, daß die Unterredung zwischen dem englischen Botschafter in Paris und Poincaré nur dazu geführt habe, den Kern der Meinungsunterschiede über die Reparationsfrage und die Ruhrbesetzung zu offenbaren. Diese Meinungsunterschiede zu überbrücken, dürfte eine schwierige und langwierige Aufgabe sein. In Paris leugnet man keineswegs, daß die Unterhaltungen bisher zu nichts geführt haben. Man betont aber, daß die Besprechungen in durchaus „freundschaftlichem Ton" geführt werden. Die Wendung klingt wie ein Hohn, wenn man sich den bisherigen Verlauf dieser diplomatischen Aktion vergegenwärtigt. In „freundschaftlichem Ton" gibt der französische Ministerpräsident dem verbündeten England zu verstehen, daß er die englische Auffassung über den Ruhrkonflikt und die Reparationsfrage nicht teile, und bei der offiziösen Feststellung dieser Unentwegtheit wird gleichzeitig versichert, es bestehe der aufrichtige Wunsch, zu einer Verständigung zu kommen. „Hat man wirklich in London geglaubt, daß Frankreich sich mit England auf eine besondere Unterhaltung einlassen würde, ehe wir über die neue belgische Regierung Bescheid wissen?", fragt das „Journal". „Wir haben keine Eile. Im Ruhrgebiet macht sich der Druck immer fühlbarer, und der deutsche Zusammenbruch wird immer deutlicher erkennbar. Bald ist die Frucht reif." Das ist überaus deutlich.

Ergänzend wird hierzu noch aus Paris gemeldet, daß nach den in offiziellen Kreisen aus Brüssel eingetroffenen Nachrichten zu vermuten sei, daß die Ministerkrise in Brüssel noch ein bis zwei Tage dauere, und mit keinem günstigen Resultat für Theunis abschließen werde. Man glaubt infolgedessen, daß die interalliierten Verhandlungen auf einen toten Punkt angelangt seien. Trotzdem wird natürlich die Verbindung mit Brüssel und London in jeder Weise aufrechterhalten, und, sobald es die Verhältnisse erlauben, hofft man, in die Behandlung der gesamten Fragen eintreten zu können. Gelegenheit zur Aufrechterhaltung des Kontakts ist allein schon dadurch gegeben, daß der kritische Stand der Lausanner Konferenz einen täglichen Meinungsaustausch zwischen den Kanzleien notwendig macht und daß bei den hierdurch sich mit Notwendigkeit ergebenden diplomatischen Unterhaltungen auch die übrigen schwebenden Probleme berührt werden können. In etwaigen neuen Besuchen des englischen Botschafters am Quai d'Orsay oder des französischen im Foreign Office habe man infolgedessen nicht notwendigerweise Anzeichen für ein weiteres Fortschreiten der Verhandlungen über die Reparationsfrage zu erblicken.

Gemeinsamer englisch-italienischer Standpunkt

Rom, 26. Juni. (Priv.-Tel.) Seit der Rückkehr Mussolinis nach Rom beginnt man wieder mit größerer Deutlichkeit von der Stellungnahme Italiens zur Ruhrbesetzung zu sprechen. Es kann als sicher hingestellt werden, daß die Stellungnahme Italiens sich in letzter Zeit immer mehr der englischen genähert hat und sich mit ihr fast deckt. In unterrichteten Kreisen bestätigt man, daß Mussolini ganz dem englischen Standpunkt zugestimmt habe. Trotzdem werde Italien eine eigene Antwort abschicken. Diese wird gleich der ersten direkt der Berliner Regierung zugestellt werden, sich aber auch an die Londoner und Pariser Regierungen wenden.

Bombenexplosion im Wiesbadener Hauptbahnhof

* Wiesbaden, 26. Juni. (Tel.) Heute vormittag um 5 Uhr explodierte im Schalterraum des hiesigen Hauptbahnhofs eine Bombe. Fast sämtliche Scheiben und ein großer Teil der Einrichtung wurden zerstört. Verwundet wurden zwei Deutsche, ein Mann und eine Frau. Nach einer Meldung der „Vossischen" wurde über die Stadt infolge dieser Bombenexplosion die Straßensperre ab 8½ Uhr abends verhängt und jede Ein- und Ausreise aus dem Stadtgebiet gesperrt.

Französisch-belgische Schandtaten

* Berlin, 27. Juni. (Tel.) Aus dem Ruhrgebiet wird gemeldet: In Gladbeck wurde am 24. Juni auf der Holzhauerstraße ein Schuhmacher aus Horst, ein Invalide, der im Krankenhaus von Horst-Emscher als Pfleglling untergebracht war, von belgischen Truppen erschossen. Ferner wurde in derselben Nacht ein Mann von etwa 49 Jahren, dessen Personalien bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnten, in der Nähe der Berliner Straße ebenfalls von belgischen Truppen erschossen. Die Belgier brachten morgens die Leiche in das hiesige Krankenhaus.

Sonnabend, den 23. Juni, abends 10½ Uhr, wurde die Ehefrau eines Bergmanns aus Schonnebeck, als sie sich auf dem Weg nach Schonnebeck befand, von französischen Eisenbahnern in Zivil und zehn Soldaten überfallen, mißhandelt und vergewaltigt. Ein in ihrer Begleitung befindlicher junger Mann wurde unter Mißhandlungen davongejagt. Der erst 17jährigen Frau wurde das Paket, das Lebensmittel und Bekleidungsstücke im Wert von einer Million Mark enthielt, ferner 98 000 Mark in bar weggenommen.

*

Essen, 27. Juni. (Priv.-Tel.) Das offizielle Gnadengesuch für den zum Tode verurteilten Goerges ist gestern von dem Verteidiger dem Revisionsgericht in Düsseldorf überreicht worden.

Polnisch-rumänisches Einvernehmen

* Warschau, 25. Juni. (Tel.) Gestern vormittag traf das Königspaar aus Rumänien hier ein.

Die Polnische Telegraphen-Agentur meldet, die Außenminister Polens und Rumäniens haben sowohl die allgemeine Lage Europas als die speziellen Probleme beider Länder besprochen. Es wurde festgestellt, daß sich ihre Ansichten vollkommen decken.

Der Kampf um die Mark

W. A. Berlin, 25. Juni. Die neue Devisenverordnung der Reichsregierung findet in der Presse wenig Zustimmung. Allgemein verweist man vor allem darauf, daß man durch diese neue Verordnung vielleicht einige Ausschreitungen der Spekulation zu bekämpfen vermag, daß man aber zu den Wurzeln des Uebels, denen die Markentwertung zuzuschreiben ist, mit allen Verordnungen und Bestimmungen nicht vordringt. Man steht daher auch dem zunächst erreichten Rückgang des Dollarkurses noch recht skeptisch gegenüber, da sich die Auswirkung der neuen Verordnung noch nicht klar übersehen läßt. Man verweist auf das Ansteigen der Notenflut, die nach dem letzten Reichsbankausweis wiederum um 1½ Billionen gewachsen ist, so daß der Notenumlauf jetzt die gewaltige Höhe von 10,9 Billionen erreicht, wobei zu dem bevorstehenden Halbjahresschluß mit neuen starken Anforderungen an die Reichsbank zu rechnen ist. Die Regierung scheint entschlossen, den Kampf um die Mark mit Energie fortzuführen. Wie versichert wird, sind weitere Maßnahmen zu erwarten, so daß die jetzt erlassene Verordnung, nach der der Devisenhandel nur noch zum amtlich notierten Einheitskurs möglich ist, nur ein Vorläufer weiterer Verordnungen und Maßnahmen sein würde. Der Reichskanzler hat im übrigen die Regierungen der Länder in einem telegraphischen Rundschreiben auf die Bedeutung dieser Verordnung besonders hingewiesen und sie ersucht, die Reichsregierung bei der Durchführung der beschlossenen neuen Maßnahmen durch rücksichtsloses Eingreifen gegen illegitimen Handel und schwarze Börsen zu unterstützen, wie auch die Reichsregierung mit allere Energie und allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln solche Erscheinungen rücksichtslos unterdrücken würde.

*

* **Berlin,** 26. Juni. (Tel.) „Germania" meldet, die Ausführungsbestimmungen für die neue Devisenordnung sind bereits fertiggestellt und werden heute oder morgen das Reichskabinett beschäftigen. Dem gleichen Blatt zufolge wurden der Reichsverband der deutschen Industrie und die großen Organisationen des Handels von der Regierung ersucht, ihrerseits zur Marktstützung in materieller Weise beizutragen.

Englands Fragebogen, Frankreich und Belgien

○ **Paris,** 27. Juni. (Priv.-Tel.) Die Verhandlungen zwischen Frankreich und Belgien wegen der Beantwortung des englischen Fragebogens sind vollkommen zum Stillstand gekommen. In Frankreich wünscht man erst die Lösung der belgischen Ministerkrise abzuwarten, ehe diese Verhandlungen wieder aufgenommen werden, weil man den Eindruck gewonnen hat, daß Außenminister Jaspar, solange das Kabinett nicht gebildet ist, keine bindenden Verpflichtungen in der Ruhrpolitik eingehen wolle. Poincaré möchte jedoch dem englischen Kabinett erst dann eine Antwort erteilen, wenn er der uneingeschränkten Zustimmung der belgischen Regierung zu der bisherigen Ruhrpolitik sicher ist.

Sthamer bei Curzon

○ **London,** 27. Juni. Priv.-Tel.) Der deutsche Botschafter Dr. Sthamer hatte gestern eine lange Unterredung mit dem englischen Außenminister Lord Curzon.

Harding gegen die Annullierung der Kriegsschulden

* **Newyork,** 27. Juni. (Tel.) In einer Rede in Saltlake-City sagte Präsident Harding, es sei zuviel von der Annullierung der Kriegsschulden geredet worden. Durch die Annullierung würde das Geschäftsleben schweren Schaden erleiden und das Vertrauen würde erschüttert werden, das man auf internationale Abmachungen setzen müsse. Als Amerika und England beschlossen, ihre Verpflichtungen zu halten, habe man feststellen können, daß überall in der Welt eine Erneuerung des Vertrauens zutage getreten sei. So habe dieser Beschluß im Sinne der Wiederherstellung der Stabilität und des Vertrauens in der Welt gewirkt.

Die Durchführung des Rapallovertrages

○ **Berlin,** 27. Juni. (Priv.-Tel.) Nachdem kürzlich der Reichstag die territoriale Ausdehnung des Rapallovertrages auf die mit Moskau unionierten russischen Sowjetrepubliken genehmigt hat, fanden gestern im Auswärtigen Amt Verhandlungen zur materiellen Ausgestaltung des Vertrages statt. Als erster Punkt wurde die Ausarbeitung eines Konsularvertrages in Angriff genommen, nachdem vorher die Frage der Geschäftsordnung besprochen war.

Krassin auf der Reise nach Moskau

○ **Berlin,** 27. Juni. (Priv.-Tel.) Heute wird in Berlin die Ankunft Krassins aus London erwartet. Krassin begibt sich von hier aus nach Moskau, wo er seiner Regierung über den Verlauf seiner Londoner Verhandlungen Bericht erstatten und vermutlich neue Instruktionen einholen wird, da der englisch-russische Konflikt, obwohl er an seiner ursprünglichen Schärfe verloren hat, dennoch in London noch nicht in allen Punkten als beigelegt betrachtet wird. Auch der Berliner Sowjetbotschafter Krestinski reist heute nach Moskau, wo er an der Tagung des Allrussischen Zentralexekutivkomitees und des Zentralexekutivkomitees des Bundes der Sowjetrepubliken teilnehmen wird. Krestinski fährt voraussichtlich am 10. Juli nach Berlin zurück.

Frankreichs Handelsbeziehungen zu Rußland

* **Paris,** 23. Juni. Im Laufe der gestrigen Etatsberatung im Senat sprach der Senator De Monzie für die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland. Wir haben nicht darüber zu urteilen, sagt Monzie, was das Sowjetregime wert ist. Wir nehmen als Tatsache hin, daß es besteht. Es handelt sich nicht darum, diplomatische Beziehungen mit Rußland anzuknüpfen, aber das Problem der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland verlangt eine Lösung. Nur Frankreich, Belgien und die Vereinigten Staaten führten diese noch nicht durch. Nach seiner Ansicht besitze Frankreich nicht die mindeste Information über Rußland. Politiker wie Herriot können über die Bedingungen Aufklärung geben, unter denen man Geschäfte mit Rußland wieder aufnehmen könne. Frankreich müsse neue Gebiete für seine wirtschaftliche Ausdehnung finden. Schließlich stellt Monzie die Frage, ob Frankreich an der Ausstellung in Moskau am 15. August teilnehmen werde. Er glaube, Frankreich müsse überall da sein, wo man Handel treibe und arbeite.

Erfolg der zweiten Getreideanleihe in Rußland

* **Moskau,** 25. Juni. Nach Mitteilungen der Sowjetpresse hat die Zeichnung auf die zweite Getreideanleihe überall einen großen Erfolg. In Petersburg und im Nordgebiet seien bereits 2 255 000 Pud der Getreideanleihe untergebracht worden.

Japan erkennt Sowjetrußland nicht an

○ **London,** 27. Juni. (Priv.-Tel.) Nach Mitteilungen aus japanischer Quelle ist es unrichtig, daß Japan bereit wäre, die Sowjetregierung de jure anzuerkennen. Bei den gegenwärtigen Besprechungen handele es sich lediglich um einen Gedankenaustausch, um in den Fragen Sibiriens und der Fischerei an der Insel Sachalin zu einem Einvernehmen zu gelangen. Bekanntlich waren zwei Konferenzen über dieselbe Angelegenheit erfolglos.

Unerträgliche Verhältnisse in China

* **Paris,** 26. Juni. (Tel.) Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" sind die Verhältnisse in China so unerträglich geworden, daß die amerikanische Handelskammer in Shanghai den Staatssekretär der Vereinigten Staaten telegraphisch um entschiedene Maßnahmen zur Wiederherstellung friedlicher Verhältnisse in China ersuchte.

---

* **Die Zahl der Arbeitslosen in England** betrug am 18. Juni 1 200 600, also 3548 mehr als in der Vorwoche.

Viktor Kopp russischer Randstaaten-Referent

* **Moskau,** 25. Juni. Viktor Kopp, der ehemals in Deutschland tätige bekannte Vertreter der russischen Regierung, wurde in das russische Außenkommissariat als Referent für die Randstaaten einschließlich Rumäniens berufen.

Die deutsch-litauischen Verträge

Wie der deutsche Gesandte in Litauen Dr. Olshausen litauischen Pressevertretern erklärte, haben die Vertreter beider Staaten bei den jüngst abgeschlossenen Verhandlungen über die Regelung der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen sich von dem durch guten Willen geförderten Bestreben leiten lassen, jede noch vorhandene Differenz aus dem Wege zu schaffen, um etwas Lebensfähiges zu errichten. Der am 31. Mai geschlossene deutsch-litauische Kompensationsvertrag zieht einen Strich unter die alten noch aus dem Kriege datierten Rechnungen, indem er gleichzeitig die litauische Währungsreform berücksichtigt und beiden Valuten das Recht der Börsennotierung im anderen Staat einräumt.

Auf dieser Grundlage wurde am 1. Juni in Dresden der deutsch-litauische Handelsvertrag, dessen Prärogative über den Rahmen eines solchen im gewöhnlichen Sinne des Wortes aufgefaßten Abkommens hinausragen, unterzeichnet. Der 33 Abschnitte umfassende Vertrag berücksichtigt die verschiedensten Erscheinungen des Wirtschaftslebens und sieht des ferneren Ergänzungsverträge vor, sofern das praktische Leben solche als geboten erscheinen lassen sollte. Das wären Uebereinkommen in Fragen des gegenseitigen Post-, Telegraphen- und Telephonverkehrs, Schutz der Verfasserrechte, Beseitigung doppelter Besteuerung, Regelung juridischer Angelegenheiten, Konsularfragen, Erbschaftsangelegenheiten, Kampf gegen Seuchen, Flugverkehr u. a. m.

Der Handelsvertrag gewährt beiden Partnern das Recht der Meistbegünstigung, bis auf Litauens Beziehungen zu den anderen baltischen Staaten und Deutschlands Beziehungen zu Oesterreich. Weiter regelt der Vertrag Fragen der Siedelung, der Geschäftsreisen, sowie der gegenseitigen Anerkennung von Aktiengesellschaften und anderen Handelsunternehmen. Beide Teile behalten sich freie Hand vor in der Festsetzung der eignen Zolltarife, sind aber dahin übereingekommen, daß die künftige Zollpolitik gewisse Grundbedingungen und Rechte des anderen Staates nicht außer acht lasse. Es wird Genaueres bestimmt über Saisonarbeiter, den Eisenbahn- und Flußverkehr, die Binnenschiffahrt, den Küstenschutz und andere Fragen. Es ist vorgesehen worden, Streitfragen der Entscheidung eines Schiedsgerichts zu unterbreiten, dessen Bestand und Befugnisse in einem solchen Maße in allen Einzelheiten und für alle Fälle vorgesehen sind, daß volle Gewähr für eine friedliche Regelung jedweder Meinungsverschiedenheit geboten wird.

Dr. Olshausen schloß seine Ausführungen mit der Versicherung, daß beide Teile den Wunsch offenbart haben, nicht nur das wirtschaftliche Leben, sondern auch die diplomatischen Beziehungen beider Staaten in Bahnen zu lenken, deren Verfolg ihnen beiden die erhofften Erfolge bringen dürfte.

Ergebnisse der lettisch-litauischen Eisenbahnkonferenz

* **Kowno,** 25. Juni. Die lettisch-litauische Eisenbahnkonferenz führte zu einem auch für Deutschland zum Teil wichtigen Abkommen. Danach soll eine direkte Verbindung Wirballen-Riga eingerichtet werden, so daß also in naher Zeit der lästige Umsteigeverkehr in Wirballen bei den Deutschland-Randstaatenzügen in Fortfall kommen wird. Der direkte Verkehr wurde ferner vereinbart für die Strecken Meiken—Janischki und, wie schon gemeldet, Libau—Memel über Prekuln und Skoden. Für die Regelung des Verkehrs auf den Knotenpunkten Meiken, Janischki, Drinsa, Moschejki und Prekuln werden neue Bestimmungen erlassen.

Der litauische Staatspräsident

Der neugewählte Präsident Alexander Stulginskas ist 1885 im Rassinschen Kreise geboren und hat die Mittelschule besucht. Sodann besuchte er die Hochschule in Insbruck und beendete in Halle die agronomische Fakultät. An der litauischen nationalen Bewegung hat Stulginskas schon als Schüler teilgenommen. Nach Beendigung seines Studiums im Jahre 1913 hat er als Agronom in der Landeinrichtungskommission des Wilnaschen Gouvernements gearbeitet. Damals leitete er die Landwirtschaftszeitung „Vienziems". Während der Okkupationszeit hat er als Mitglied der Hilfskommission für die Kriegsgeschädigten gearbeitet. 1917 arbeitete er an der Einberufung der litauischen Konferenz in Wilna mit. Er wurde von der Konferenz zum Mitglied des litauischen „Taryba" (Rat) gewählt und übernahm im Slezewitsch-Kabinett einen Ministerposten ohne Portefeuille an. Im Dowidaitis-Kabinett war er Innenminister, im zweiten Slezewitsch-Kabinett wurde er Landwirtschaftsminister. In die litauische verfassunggebende Versammlung wurde er als Kandidat der christlich-demokratischen Partei gewählt, später als Vorsitzender der Konstituante. Beim Zusammentritt des litauischen Sejms im Jahre 1922 wurde er zum Staatspräsidenten gewählt.

Eisenbahnverhandlungen zwischen Danzig und Polen

* **Danzig,** 25. Juni. Auf Grund der Verhandlungen, die in den letzten Tagen zwischen dem Senat der Freien Stadt Danzig und der Regierung der Republik Polen stattgefunden haben, wurde bis zur endgültigen Entscheidung des Völkerbundes, die in der nächsten Tagung des Völkerbundes gefällt werden soll, folgende freie vorläufige Vereinbarung getroffen: Die polnische Staatsbahndirektion behält weiterhin ihren Amtssitz in Danzig, wobei grundsätzlich die Zuweisung und Anerkennung des ihrer Verwaltung unterstehenden Eisenbahnnetzes unverändert bleibt. Die polnische Eisenbahnverwaltung wird im wesentlichen die Grundsätze der Sachverständigen vom 12. und 13. Juni 1923 einhalten und wird ohne Beeinträchtigung der Organisation und der Tätigkeit der Direktion eine übermäßige wirtschaftliche Belastung der Freien Stadt Danzig vermeiden, und zwar unter besonderer Berücksichtigung des Umstandes, daß die polnische Staatsbahndirektion auch die außerhalb der Freien Stadt Danzig in Pommerellen liegenden Eisenbahnlinien verwaltet. Der Senat der Freien Stadt Danzig behält sich vor, seine Wünsche wegen Ausgestaltung und Verbesserung des Verkehrs bei den vorgesehenen weiteren Verhandlungen vorzubringen.

Nord- und Südtirol

G.A.N.D. Im Tiroler Landtag wurde am 8. Mai gegen die Gewaltmaßnahmen der italienischen Regierung in Südtirol Protest erhoben. In der von der großdeutschen, christlichsozialen und sozialdemokratischen Partei gefaßten Entschließung hieß es u. a.:

„In der leten Zeit mehren sich die Fälle, wo unter nichtigen Vorwänden Deutsche österreichischer Staatsbürgerschaft, die schon jahrzehntelang in Südtirol ansässig sind, von dort ausgewiesen werden. Sollte die gegenwärtige italienische Regierung dieses dem Völkerrecht und den gutnachbarlichen Beziehungen widersprechende Vorgehen fortsetzen, so müßte dies zu Repressalien führen. Die Tiroler Landesregierung wäre gezwungen, ihre Leute dadurch zu schützen, daß sie Reichsitaliener ausweist, die bisher ausnahmslos in Oesterreich wohnen und verkehren konnten.

Die Bestrebungen der italienischen Behörden gehen weiter auf gewaltsame Italianisierung der Deutschen Südtirols aus. Hierzu gehört die Verordnung, daß eine ganze Anzahl von deutschen Gemeinden nur mehr italienische Ortsbezeichnungen führen dürfen. Es ist dies eine grobe Verletzung der Freizügigkeit und eine Knechtung historischer Ueberlieferungen. Die Verordnung widerspricht auch dem wirtschaftlichen Interesse, da durch die Italianisierung der Ortsnamen der Geschäftsverkehr beeinträchtigt wird. Die Landesregierung wird vom Landtag daher beauftragt, bei der Bundesregierung gegen die Entrechtung der Deutschen Südtirols zu protestieren und sie aufzufordern, auf diplomatischem Wege unter Hinweis auf sonstige Gegenmaßregeln die sofortige Einstellung der Ausweisung Deutschösterreicher aus Südtirol und die Zurücknahme jener Verordnungen zu verlangen, die gegen die deutschen Ortsbezeichnungen gerichtet sind. Schließlich soll sie die Bundesregierung auffordern, die Sache an den Völkerbund weiterzuleiten.

Neues vom Tage

22 Millionen Mark Lohngelder geraubt

As. **Berlin,** 25. Juni. (Priv.-Tel.) Ein überaus verwegener Bandenüberfall wurde in der Nacht zum Sonntag auf das Lohnbüro der städtischen Gasanstalt in Charlottenburg verübt. Gegen 11 Uhr drangen dort mit Pistolen und Dolchen bewaffnete maskierte Räuber bei dem Gasmeister ein und raubten 22 Millionen Mark Lohngelder, die der Beamte abgezählt bereit liegen hatte, um sie an die Arbeiter der Nachtschicht auszuzahlen. Die Täter sind mit ihrer Beute unerkannt entkommen.

Anschlag auf Berliner Schieber

Aus Halle wird berichtet: Auf der Wiesenburger Eisenbahnstrecke entdeckte ein Streckenwärter am Nachmittag zwischen Thiesen und Meinsdorf, nahe der Rösselbrücke, daß von einer Gleisverbindung die Mutter losgeschraubt und Bolzen herausgezogen waren. Mit Kreide stand auf den Schwellen geschrieben, daß die Berliner Schieber, die mit dem Schnellzug 162 von Berlin kommen, in der Rössel ersaufen sollen. Ein Unglück konnte rechtzeitig verhindert werden.

Jugendliche Millionendiebe

* **Halle a. S.,** 25. Juni. Zwei Laufburschen der Gewerkschaft Michel Besta in Groß-Mayna stahlen 48 Millionen Mark Lohngelder aus dem Lohnbüro und flüchteten. Dem Fabrikportier hatten sie erklärt, sie hätten im Paket Altpapier, das sie fortschafften.

Tod infolge Fahrlässigkeit

* **Wittenberge,** 26. Juni. Bei einer geselligen Zusammenkunft im hiesigen Ratskeller zwischen verschiedenen Stadträten der Stadt Wittenberge wurde die Polizeistunde überschritten. Als ein Polizeibetriebsassistent kam, um sich nach der Ursache der Polizeistunden-Ueberschreitung zu erkundigen, wurde er zu einem Schoppen eingeladen. Dabei nahm der erste Bürgermeister der Stadt Wittenberge die Dienstwaffe des Polizisten zur Hand und besichtigte sie. Bei der Rückgabe derselben ging ein Schuß los, der den Stadtrat Lehmann so unglücklich traf, daß er seinen Verletzungen erlegen ist. Die Sache ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Ein ungetreuer Postbeamter

* **München,** 26. Juni. Der Münchener Polizei gelang die Festnahme eines Münchener Postassistenten, der ähnlich wie der Oberpostinspektor Pfaffinger seit April 1919 Wertpapiere und Auslandsbriefe mit Geldsendungen unterschlug. Der Wert der Unterschlagungen geht in viele Millionen. Der Täter ist geständig.

Der Ausbruch des Aetna

○ **Rom,** 27. Juni. (Priv.-Tel.) Der Ausbruch des Aetna kann als beendet betrachtet werden. Wo die Lava noch nicht vollständig zum Stillstand gekommen ist, rückt sie nur noch ganz allmählich vor. Die Bevölkerung kehrt in ihre Wohnungen zurück und dankt den Schutzheiligen für die Erretung.

Flugdienst London—Prag

* **Prag,** 22. Juni. Anfang Juli soll der Flugdienst London—Prag eröffnet werden. Die Hälfte der Kosten trägt die tschecho-slowakische Regierung. Die Strecke soll mit zwei Zwischenlandungen überwunden werden. Es wird möglich sein, die Post und die Reisenden im Laufe eines Tages zwischen den beiden Städten hin und zurück zu befördern.

Hochbahnunglück in Newyork

* **Newyork,** 26. Juni. (Tel.) Gestern stürzten zwei Hochbahnwagen vom Bahndamm auf die Straße. Sechs Personen wurden getötet, 40 verwundet.

40 Menschen beim Einsturz eines Hauses getötet

* **Kalkutta,** 27. Juni. (Tel.) Das mohammedanische Armen- und Waisenhaus ist zum Teil eingestürzt. Dabei wurden 40 Menschen getötet, einige schwer verletzt und 25 leicht verletzt. 17 Personen werden vermißt.

Die Mecklenburger Mordaffäre

* **Berlin,** 27. Juni. (Tel.) Das Polizeipräsidium teilt mit, in der Mecklenburger Mordangelegenheit nahm die Berliner politische Polizei heute früh zwei weitere Personen unter dem Verdacht der Mordbegünstigung fest. Die beiden Verhafteten wurden einem eingehenden Verhör unterzogen, nach dessen Abschluß beide weiter in Haft gehalten wurden. Die beiden Verhafteten, die beide der aufgelösten Deutsch-Völkischen Freiheitspartei angehörten, sollen früher im Berliner Büro der Arbeitsgemeinschaft Roßbach tätig gewesen sein.

Wegen Landesverrats vor dem Reichsgericht

* **Berlin,** 26. Juni. (Tel.) Vor dem ersten Strafsenat des Reichsgerichts begann laut Tageblatt in Leipzig der Landesverratsprozeß gegen sieben Personen, die beschuldigt sind, in Münster, Paderborn und Hagen mit dem Feind in Verbindung gestanden und sich bemüht zu haben, von Angehörigen der Wehrmacht durch Bestechung Material zu erlangen. Die Oeffentlichkeit wurde wegen Gefährdung der Staatssicherheit ausgeschlossen.

Keine Volksabstimmung in Hannover

* **Hannover,** 26. Juni. (Tel.) Das Direktorium der Deutsch-Hannoverschen Partei veröffentlicht in der „Hannoverschen Landeszeitung" ein Schreiben des Abgeordneten Alpers und des Grafen Bernsdorff an den Innenminister, worin beide sich der Ansicht des Ministers anschließen, daß die wünschenswerte Geschlossenheit des Abwehrkampfes gegen den Einbruch Frankreichs in das Ruhrgebiet eine Volksabstimmung zur Zeit noch verbiete. Da der Minister aber eine weitere Zurückstellung des Antrags für unzulässig erachtet, zögen sie hiermit ihren Antrag vom 18. September 1922 zurück und behielten sich vor, den Antrag zur gegebenen Zeit wieder einzubringen.

Ein neuer Weg zur Universität in Preußen

Wie bereits gemeldet, ist vom preußischen Kultusminister ein Erlaß ergangen, wonach Personen, die infolge hervorragender Anlagen und ausgezeichneter, namentlich in ihrem Berufe vollbrachter Leistungen die Gewähr bieten, durch akademische Studien zu höheren geistigen Leistungen zu gelangen, von Fall zu Fall durch besondere Entscheidung des Ministers zu einem bestimmten Hochschulstudium auf preußischen Universitäten zugelassen werden können. In erster Linie sollen besondere Leistungen im Berufe bewertet werden. Daneben ist ein Mindestmaß an allgemeiner Bildung notwendig, und hierbei wird mehr Wert auf Denkfähigkeit und Auffassungsgabe, als auf das Maß breiten Wissens gelegt. Von urteilsfähigen Personen, die den Bewerber nach seinen bisherigen Leistungen kennen und dem Wesen wissenschaftlicher Arbeiten nicht fernstehen, kann der Antrag auf Zulassung des Bewerbers zu einem bestimmten Studium beim Kultusministerium gestellt werden. Einzureichen sind dabei: ein ausführlicher Lebenslauf, Nachweise über Berufsbildung und Leistungen, Darlegung der bisherigen wissenschaftlichen Beschäftigung, Leumundszeugnis und eine nähere Begründung des Gesuches. Danach findet in Berlin eine Prüfung statt, bei der eine schriftliche Arbeit unter Klausur über eine den Vorstudien oder dem Berufe des Bewerbers nahestehende Aufgabe zu fertigen ist und schließlich wird ein Kollegium mit dem Bewerber abgehalten. Ist die Genehmigung zum Studium erfolgt, so hat der Bewerber die vollen Rechte der übrigen Studierenden, welche ein Reifezeugnis besitzen. Jedoch hat sich der Minister die Zulassung zu einer Staatsprüfung noch vorbehalten.

Kurze Nachrichten

Wie die „Voss. Ztg." hört, wird in ungefähr 14 Tagen dem deutschen Reichsrat der Entwurf für die Prägung eines 1000-Mark-Stückes vorgelegt werden. Das Stück ist im Stil der Zweihunderter und Fünfhunderter gehalten und dürfte ungefähr fünf Millimeter mehr Umfang haben, als der sogenannte Verfassungstaler. Anfang Juli soll in Deutschland der 500 000-Mark-Schein zur Ausgabe gelangen. Er ist im Format des provisorischen weißen 500-Mark-Scheins gehalten, jedoch drei Millimeter länger und sieben Millimeter höher. Auf der Vorderseite wird er zwei antike Köpfe tragen, die sich anblicken. Die Farbe ist blaugrün.

Der Präsident des Danziger Senats begab sich in Begleitung des Regierungsrats Ferber zu Verhandlungen des Rates des Völkerbundes nach Genf.

Lokales

Memel, den 27. Juni 1923

* [Kirchliches. — Missionsgottesdienst.] In dieser
e werden wir einen interessanten Besuch in Memel haben.
ionsdirektor Knak aus Berlin, der ein Jahr hindurch die
ionsarbeiter und Stationen in China besucht hat und eben über
rika, wo er mit den dortigen Missionskreisen Fühlung genommen
ein Anzahl Vorträge gehalten hat, zurückgekehrt ist, wird Freitag,
ds 7½ Uhr, in der Johanniskirche in einem Missionsgottesdienst
Predigt halten und darin über den Stand der evange-
hen Mission in China und über seine Reise Bericht erstatten.
werden gebeten, auf die morgige Anzeige in unserm Blatt zu ver-
en und auch an dieser Stelle zu betonen, daß in schwerer Zeit und
en unermeßlichen Möglichkeiten für die weitere Ausbreitung des
gelischen Christentums in China neue reichliche Missionsliebe und
liche Missionsgaben wünschenswert sind.

* [Doktorpromotion.] Am 20. Juni verlieh die Philo-
sische Fakultät der Albertus-Universität Herrn Walter Alfred
ner aus Berlin Würde und Rechte eines Doktors der Philo-
e auf Grund der als gut anerkannten Schrift „Kants Glaube an
Gute" und der gleichfalls gut bestandenen Prüfung. Dr. Ehmer
zt Memelländer und hält sich gegenwärtig in Ruß auf, woselbst
Eltern seit etwa 10 Jahren wohnhaft sind.

* [Dankschreiben Hermann Sudermanns.] Aus An-
des Ablebens der Mutter unseres großen und berühmten Lands-
nes Hermann Sudermann, Frau Dorothe Sudermann in
pekrug, hatte seinerzeit der deutsche Generalkonsul Graf Wedel
Beileidsschreiben an den Dichter gerichtet, auf das dieser in einem
lichen, von tiefer Heimatliebe zeugenden Dankschreiben vom
uni antwortete. Darin heißt es u. a.: „Die gütigen Worte des
eids, die ich von Ihnen empfing, sind mir in den Tagen schwersten
mers ein Trost und eine Freude gewesen, für die ich Ihnen von
er Seele dankbar bin. Ueber alles Persönliche und Warm-
fundene hinweg brachten Sie mir ein Zeugnis dafür, daß unser
ebtes Deutschland, als dessen Fahnenträger Sie im Memelland
der Wacht stehen, sich eins mit den verlorenen Kindern fühlt, die
voller Sehnsucht über den trennenden Strom hinstarren und
eren Herzens sich unter fremder Herrschaft ein neues Leben
en."

* [Das Pferdestammbuch Memelland e. V.] beab-
gt, wie uns geschrieben wird, Ende August eine Auktion von
g-, ein- und zweijährigen Fohlen im Besitze seiner Mitglieder
Zogegen, bei genügender Anmeldung auch in Prökuls abzu-
en. Saug- und einjährige Fohlen müssen den Brand des Pferde-
mmbuches oder des Ostpr. Stutbuches haben, zweijährige den Kon-
brand oder den ostpr. Stutbuchbrand. Die ein- und zweijährigen
len werden vor der Auktion auf ihre Qualität hin von einer
mmission vorgemustert. Alle zur Auktion kommenden Fohlen
sen der Geschäftsstelle des Pferdestammbuches (bei der Landwirt-
ftskammer) bis spätestens den 15. Juli angemeldet sein unter
auer Angabe aller Abstammungen und des Geburtsdatums. Es
den Kataloge gedruckt und umfangreiche Propaganda für die
ktion gemacht werden. Daher muß die Garantie gegeben sein,
alle angemeldeten Fohlen auch zur Auktion erscheinen. Es hat
er das Pferdestammbuch eine Konventionalstrafe von 50 Lit fest-
zt für den Fall, daß ein angemeldetes Fohlen nicht zur Auktion
heint. Nachgewiesener Tod oder tierärztlich bescheinigte Krankheit
winden vom Erscheinen und von der Konventionalstrafe. Das
rdestammbuch bietet mit dieser Auktion eine neue beachtenswerte
atzmöglichkeit für Fohlen mit Brand im Besitze seiner Mitglieder.
h sind die Fohlenbesitzer aller Sorge enthoben, welche Preise sie
ihre Fohlen festsetzen sollen, sie ergibt die Auktion und hoffentlich
t hohe. Die näheren Auktionsbestimmungen werden demnächst
gesetzt und den Mitgliedern bekanntgegeben.

* [Die Auszahlung der Militärrenten] durch die Post
den Monat Juli kann, wie uns vom Landesdirektorium mitgeteilt
d, wegen der Umrechnung in Litas erst später erfolgen. Der Zeit-
kt der Auszahlung wird durch die Postanstalten, beziehungsweise
ch die Presse bekannt gegeben.

* [Die ehemaligen 41er,] die sich zu der am Sonntag, den
Juli, stattfindenden Enthüllungsfeier eines Ehrendenkmals für die
Weltkriege gefallenen 41er nach Tilsit zu begeben gedenken, ver-
ammeln sich zu einer letzten Besprechung am morgigen Donnerstag,
nds 8 Uhr, im Kartenzimmer des Schützenhauses. Die bei Herrn
rn (Stadtkasse) ausliegende Teilnehmerliste muß in dieser Ver-
mlung abgeschlossen werden mit Rücksicht darauf, daß die Liste auch
das Sammelvisum und die Fahrkartenbeschaffung benötigt wird.
rbei ist zu erwähnen, daß die Eisenbahndirektion Königsberg in der
hrgeldangelegenheit sich zu einem Entgegenkommen bereitgefunden
. Zur Ermöglichung einer glatten Erledigung aller Vorbereitungen
ch den Ausschuß ist eine zahlreiche Beteiligung an dieser letzten
rsammlung wünschenswert.

* [Herrenabend des Rudervereins.] Der Ruderverein
eptun" veranstaltet heute, Mittwoch, abends 8 Uhr, im alten Boots-
s einen Herrenabend, zu dem eine rege Beteiligung erwünscht ist.
r Verein würde es begrüßen, wenn besonders die passiven Mit-
der in größerer Anzahl erscheinen würden.

* [Der Verband kaufmännischer Angestellten,]
rtlich der Memel, bittet uns darauf hinzuweisen, daß am
nnerstag abend, 7½ Uhr, im Schützenhaus eine Versamm-
ng sämtlicher Gruppen stattfindet. Da in dieser Versammlung zu
n Juligehaltsangebot des Arbeitgeberverbandes Stellung ge-
nmen werden soll, ist es erforderlich, daß sämtliche Mitglieder er-
einen werden.

* [Der Vorschußverein Memel, G. m. u. H.] hält am
nnerstag, den 28. Juni, nachmittags 4½ Uhr, im Saal von
schers Weinstuben seine Generalversammlung ab. Es
rd nur möglichst zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten.

* [Polizeibericht] für die Woche vom 17. bis 23. d. Mts.
efunden bezw. eingefunden: 1 Geldbetrag in 100-Mark-
eiwen; 1 junger schwarzer Dobermann mit braunen Pfoten;
schwarze Brieftasche mit Personalpapieren für Bendusch und Geld;
elbe Geldtasche mit Lits, Bahnkarte und Auftragsbestätigung von
r Färberei Klement; 1 silberne Damenuhr mit Lederarmband;
Bund Schlüssel; 1 dunkelgraue Wolfshündin mit Lederhalsband
d Blechschild; 1 grauen Damentrikothandschuh; 1 Schleier;
Mädchen-Samtmütze. — Verloren bezw. entlaufen: 1 braune
rieftasche, enthaltend 30 000 M., Personalausweis für Johann
alies, Krankenschein und Photographien; 1 brauner Wallach mit
ern und Halfter; 1 schwarze Lederhandtasche mit Reisepaß für
hwester Luise Wegener, 1 silberne Herrenuhr, Rechnung vom Kreis-
sschuß, deutschem und litauischem Geld; Aufenthaltsgenehmigung
r Hermann Krell; 1 großgliederiges goldenes Armband mit Schloß;
Prämiierungsmedaille für Hühnerzucht; 1 braunes Portemonnaie
it 40 000 M.; 1 schwarze Aktenmappe.

Standesamt der Stadt Memel

vom 27. Juni 1923

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Johann Truschka von
chmelz.

Gestorben: Klempnergeselle Otto Schories, 60 Jahre alt,
on hier; Altsitzerwitwe Katharine Naujoks, geb. Simoneit, 36 Jahre
lt, von Bajohr-Mitzko, Kreis Memel.

Vom 26. Juni 1923.

Geboren: Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts.
Gestorben: Kaufmannsfrau Ida Hirschberg, geb. Laks, 57 Jahre
lt; Erich Herbert Gawehn, 6 Tage alt, von hier.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Amtlicher Berliner Kurszettel der Börse vom 28. Juni 1923

* Berlin, 27. Juni. (Tel.)

In der derzeitigen Periode des katastrophalen Verfalls und als Folge davon der Anpassung der Effektenbörse an diesen Zustand, erlebte die Berliner Börse heute einen neuen Rekordtag, weniger hinsichtlich des Geschäftsumfanges als im Ausmaß der Kurssteigerungen. Für Dollarschatzanweisungen, deren Kursbewegung jetzt als Maßstab für die Bewertung der Devisenpreise anzusehen ist, wurden vor Festsetzung der amtlichen Kurse bis 135 000 Mark gezahlt. Der Dollarkurs stellte sich infolge starker Abgabe der Reichsbank schließlich amtlich auf 153 000. Bei den anderen Devisenpreisen, deren Festsetzung vorher erfolgte, konnten für einige Plätze nur 50 bis 75 Prozent zugeteilt werden. Am Effektenmarkt stand dem stürmischen Andrang der Käufer fast keine Abgabe gegenüber, so daß bei stark fühlbarem Materialmangel bis jetzt noch nicht dagewesene Kurssteigerungen erfolgten. Diese betrugen bei schweren Montanwerten und Kaliwerten sowie bei den Spitzenpapieren des Industrie-, Bank- und Schiffahrtsmarktes 200 bis 700 000, für Bochumer Guß sogar 1 000 000, sonst durchschnittlich 30 bis 100 000 Prozent und vereinzelt auch darüber. In einem ähnlichen Ausmaß hielten sich die Kurserhöhungen für Auslandsrenten und Valutaaktien, wie Staatsbahn, Baltimore und Canada. Von heimischen Renten waren Preußische Konsols knapp behauptet, Reichsanleihen waren erneut erheblich steigend. Bei dem stark erhöhten Stand erfolgten dann verschiedentlich Schwankungen, die Grundstimmung blieb aber außerordentlich fest. Für den Einheitskurs der Industriepapiere verzögerte sich wegen des enormen Kaufandrangs die Kursfeststellung erheblich.

(Telegraphisch übermittelt — Ohne Gewähr)

		Bankdiskont	Münz-Parität Mark	Telegraphische Auszahlungen 27. 6. Geld	27. 6. Brief	26. 6. Geld	26. 6. Brief	Banknoten 27. 6. Geld	27. 6. Brief	26. 6. Geld	26. 6. Brief
Amsterdam-Rotterdam	1 Fl.	4	1,687	59850,—	60150,—	49176,50	49423,50	59850,50	60150,—	49176,50	49423,50
Buenos-Aires	1 Peso	—	1,78	58603,—	58947,—	44588,—	44812,—	—	—	—	—
Brüssel-Antwerpen	1 Fr.	5½	0,81	8609,—	8652,—	6608,—	6642,—	8379,—	8421,—	6600,—	6642,—
Christiania	1 Krone	6	1,125	27431,—	27569,—	20847,50	20952,50	27531,—	27660,—	20847,50	20952,50
Kopenhagen	1 Krone	6	1,125	28927,50	29072,50	22443,50	22556,50	28927,50	29072,50	22443,50	22556,50
Stockholm	1 Krone	4½	1,125	43890,—	44110,—	33416,50	33584,50	43890,—	44110,—	33416,—	33584,—
Helsingfors	1 fin. M.	8	0,81	4239,—	4261,—	3476,—	3494,—	4239,25	4260,75	3476,25	3493,75
Mailand	1 Lire	5½	0,81	7306,50	7343,50	5546,—	5574,—	6882,50	6917,50	5546,—	5574,—
London	1 Pfd. St.	3	20,43	708225,—	711775,—	578550,—	581450,—	708723,—	712277,—	578550,—	581450,—
Newyork	1 Dollar	4½	4,20	152617,—	153383,—	125685,—	126315,—	152617,—	153383,—	125685,—	126315,—
Paris	1 Fr.	5½	0,81	9975,—	10025,—	7050,50	7794,50	9546,—	9594,—	7750,50	7794,50
Zürich	1 Fr.	3	0,81	28927,50	29072,50	22443,50	22556,50	28728,—	28872,—	22443,50	22556,50
Madrid	1 Peseta	5	0,81	22942,50	23057,50	18653,—	18747,—	22643,—	22757,—	18653,—	18747,—
Tokio	1 Yen	—	2,09	76308,50	76691,50	—	—	—	—	—	—
Rio de Janeiro	1 Milr.	—	1,36	16458,50	16541,50	13466,—	13534,—	—	—	—	—
Wien	100 Kr.	9	0,85	217,45	218,55	180,04	180,96	214,91	216,05	180,—	181,—
Prag	1 Krone	4½	0,85	4588,50	4611,50	3770,50	3789,50	4538,50	4561,50	3770,50	3789,50
Belgrad	4 Kr. = 1 Din.	—	—	1695,50	1704,50	1416,—	1424,—	1690,75	1699,25	1416,25	1423,75
Budapest	1 Krone	12	0,85	18,95	19,05	14,96	15,04	11,22	16,28	10,22	10,28
Sofia	1 Leva	6½	—	1645,50	1654,50	1386,—	1393,—	1655,—	1664,25	1386,50	1393,50
Riga	1 Rubel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reval	1 estn. M.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bukarest	1 Lei	—	—	—	—	—	—	867,75	872,25	749,—	752,—
Lissabon		—	—	4633,50	6516,50	6034,50	6065,50	—	—	—	—

Devisen vom 27. 6.: Prag 30%, Stockholm 50%, Mailand 60%, Christiania, Kopenhagen 75% repartiert
Banknoten vom 27. 6: Amsterdam-Rotterdam, Newyork 25%, Christiania, London 50%, Kopenhagen 60% repartiert.

* **Markkurse des Auslands vom 26. Juni:** Zürich 0,0044½, Amsterdam 0,0021. (Priv.-Tel.)

Fonds- und Aktienkurse der Königsberger Börse

von Mittwoch, den 27. Juni 1923

4% Ostpr. Pfandbriefe	1300	Brauerei Ponarth	—
3½% Ostpr. Pfandbriefe	1200	Brauerei Rastenburg	—
3% Ostpr. Pfandbriefe	1000	Brauerei Tilsit	60000
4½% Anteilschein d. Königsb. Walzmühle, rückz. 105	—	Brauerei Schönbusch	—
		Vereinigte Gumb. Brauereien	—
4½% Teilschuldverschr. der Königsb. Walzm. rückz. 103	—	Hartungsche Zeitung	7750
		Pinnauer Mühlen	120000
Königsberger Bank	—	Insterburger Spinnerei	90000
Ostbank	66000	Ostdeutsche Hefewerke	71000
Brauerei Bergschlößchen	—	Ostdeutsche Maschfbr. Wernke	—
Bürgerliches Brauhaus	40000	Kalk und Mörtelwerke	—
Brauerei Englisch Brunnen	46000	Union-Gießerei	—
dto. Vorzugsaktien	—	Carl Petereit	60000

Berliner Produktenbericht

Berlin, 27. Juni. (Tel.)

Am Produktenmarkt setzte sich heute die steigende Preisbewegung in verstärktem Maß fort, wozu natürlich wieder die enorme Höherbewertung der Devisenpreise, respektive vor deren Festsetzung, der stark im Kurse anziehenden Dollarschatzscheine Veranlassung gaben. Das Angebot war für alle Artikel außerordentlich gering, und die gesorderten, beziehungsweise geiprochenen Preise stellen sich durchschnittlich 30 000 Mark höher als gestern. Erheblich war auch die Nachfrage nach Mehl bei ähnlichen erhöhten Geboten. Hülsenfrüchte und Futterstoffe erfuhren gleichfalls ansehnliche Preissteigerungen.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 27. Juni 1923 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	Vortag	Produkte	50 Kilogr. in Mark†) heute	Vortag
Weizen, märk.	265000	262500—265000	Weizenkleie**)	125000—130000	102000—105000
„ pomm.	292000—295000	—	Roggenkleie**)	130000	102000—105000
„ schles.	—	—	Raps**)	450000	400000
„ mecklb.	—	—	Leinkaat**)	450000—475000	430000—450000
Roggen, märk.	200000—208000	176000—180000	Bitt.-Erbsen	380000—400000	320000—360000
„ pomm.	—	176000—180000	Kl. Speise	—	240000—270000
„ schles.	—	172000—176000	Futtererbsen	200000	180000
„ mecklb.	—	—	Peluschken	—	165000—175000
Gerste, Winter-	—	—	Ackerbohnen	—	150000
„ Sommer-	—	—	Wicken	190000—200000	180000—185000
„ märk.	225000—230000	195000—200000	Lupinen blaue	180000—190000	170000—180000
„ schles.	—	—	do. gelbe	240000—275000	230000—250000
Hafer, märk.	200000—208000	177000—180000	Seradella	—	—
„ pomm.	—	—	Rapskuchen	185000—210000	158000
„ schlesischer	—	—	Leinkuchen	—	—
„ mecklb.	—	—	Trockenschnitzel	80000—	60000
Mais loko Berlin	—	—	Zucker-Schnitzel	100000—105000	95000
waggon fr. Hamb.	—	—	Torfmelasse	85000—90000	60000—64000
Weizenmehl*)	770000—850000	700000—740000	Kartoffelflocken	175000—180000	—
Roggenmehl*)	550000—610000	510000—550000	Kartoff. wß. u. rote gelbfleischige	—	—
Maismehl*)	—	—		—	—

(* 50 kg **) kg 100 brutto einschl. Sack †) ab Station.

Tendenz: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Weizenmehl aufgeregt, alles übrige steigend.

Nichtamtliche Berliner Rauhfutter-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Weizen- u. Roggenstroh drahtgepreßt	33000—35000	32000—25000	Heu, gutes	31000—33000	31000—33500
Haferstroh drahtgepreßt	30000—33000	30000—33000	do. handelsüblich	29000—30000	28000—30000
Gebündeltes Roggenlangstroh	31000—33000	31000—32000	Kleeheu	—	—

* Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 27. Juni. (Tel.) Zufuhr 4 Waggons, davon 3 Roggen, 1 Hafer. Die Börse verlief ohne Handel

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Juni	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
241	26	Vissel holl. SD.	de Hau	Hull	Kohlen	Sandelis

Ausgegangen

Nr.	Juni	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
245	25	Humos dtsch. D.	Stolpmann	London	Eier	R. Meyhoefer

Pegelstand: 0,76. — Wind: W. 2. — Strom: ein. — Zulässiger Tiefgang 7,4 m.

Wettervoraussage für Donnerstag, den 28. Juni:

Wolkig, vereinzelt Regen, mäßige westliche bis nördliche Winde.

Temperaturen in Memel am 27. Juni:

Morgens 6 Uhr: + 11,7, 8 Uhr: + 11,9, vormittags 10 Uhr: + 11,5, mittags 12 Uhr: + 12,0, nachmittags 2 Uhr: 13,1.

Witterungsübersicht von Dienstag, den 26. Juni, 8 Uhr morgens

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	wolkig	11	0	Hamburg	z. heiter	11	0,2
Insterburg	z. heiter	9	1	Berlin	—	—	—
Tilsit	heiter	11	0	Breslau	bedeckt	10	2
Marggrab.	Regen	9	3	München	„	15	4
Ortelsburg	bedeckt	9	0	Hapsaranda	klar	10	0
Osterode	wolkig	10	3	Wien	bedeckt	15	0

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 27. Juni

8 Uhr morgens.

Witterungsübersicht: Hochdruckgebiet: 770, Ozean 762. Ostseeprovinzen Teiltief 760, Südskandinavien wolkig, Nordsee frische, sonst schwache Westwinde.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes						
Bülk						
Swinemünde	760,3	WSW.	5	Dunst	— 5	Seeg. ruhig
Rügenwaldermünde	731,1		3	wolkig	+10	Seeg. sehr ruhig
Memel						
Skagen	760,6	W.	5	Nebel	+12	Seeg. ruhig
Kopenhagen	733,1		3	klar	+11	Seeg. leicht bew.
Visby	755,9	WNW.	5	Dunst	+ 1	Seeg. ruhig
Stockholm	713,1	OSO.	2	bedeckt	+12	

Stempel liefert

Werner Stapel, Kdl.-Ges. Tel. 881. MEMEL Libauerstrasse 39

prompt und billig

Junges anständiges
Mädchen
oder Frau für einige Wochen zur Vertretung am Büfett gesucht. Meld. unter 634 an die Exped. dieses Blattes.

Mädchen
für den Haushalt sucht zum 15. Juli
Fr. Studienrat Scharffetter
Gut Janischken.
Meld. auch bei Scharffetter Fried. Wilhelm-Str. 19/20.

Für bess. Mädchen
mit Kenntnissen im Nähen und Kochen, wird von sogleich Stelle zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Off. unter 636 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnungstausch!
Welch altes Ehepaar würde junges Ehepaar als Mitbewohner aufnehmen? Eigne Möbel und Wäsche vorhanden. Off. unter 638 an die Exped. dieses Blattes.

Ehrliches, sauberes
Dienstmädchen
per 1. Juli gesucht
Luisenstraße 9/10.

3 Zimmer-Wohnung gegen eine 2 Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Off. unter 639 an die Exped. dieses Blattes.

Wohnung
von 2 Zimmern mit Zubehör, im Zentrum der Stadt gelegen, in eine 3—4-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Off. unter Nr. 645 an die Expedition dieses Blattes.

Eine 1—2-Zimmerwohnung
im Neubau, möbliert oder unmöbliert, von jungem Ehepaar sofort zu mieten gesucht. Off. unt. 640 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein Beamter
sucht zum 1. Juli
möbl. Zimmer
mit od. ohne Pension. Off. u. 646 an die Exp. d. Bl.

Junger Herr sucht zum 1. Juli
möbl. Zimmer
Offerten unter 644 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gut möbl. Zimmer
m. zwei Betten, evtl. Küchenbenutzung zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Schlafstelle
zu haben, mit eigenen Betten bevorzugt. Zu erfr. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Raum
geeignet f. Fabrikation, möglichst von sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 642 an die Expedition dies. Blattes.

In unser Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 157 die Firma „Eisenhof-Aktiengesellschaft Memel" eingetragen worden.

Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und Weiterbetrieb der im Besitz des Kaufmanns Richard Liphardt befindlichen Eisengroßhandlung, die Firma Memeler Eisenhof Inh. Richard Liphardt-Memel.

Insbesondere hat die Gesellschaft den Handel mit sämtlichen Bedarfsartikeln für Landwirtschaft und Industrie, Baubedarfsartikeln und Haus- und Küchengeräten zu betreiben und alle mit ihrem Geschäftsbetriebe mittelbar oder unmittelbar zusammenhängenden Geschäfte wahrzunehmen.

Das Stammkapital beträgt 15 Millionen Mark, zerlegt in 13 500 Stammaktien und 1500 Vorzugsaktien mit erhöhtem Gewinnbezugs- und Stimmrecht zu je 1000 Mark, die sämtlich auf den Inhaber lauten.

Der Verkauf der Vorzugsaktien und die Uebertragung der Rechte aus denselben bedürfen der Genehmigung des Vorstandes.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zum Nennbetrage. Soweit Barzahlung erfolgt, sind die Aktienbeträge voll eingezahlt.

In die Gesellschaft wird das von dem Kaufmann Richard Liphardt bisher betriebene Unternehmen „Memeler Eisenhof" mit sämtlichen Aktiven und Passiven nach der Bilanz vom 1. Januar 1923 eingebracht gegen Gewährung einer Vergütung von 6 750 000 M.

Der Gesellschaftsvertrag ist unter dem 2. Juni 1923 festgestellt.

Der Vorstand besteht je nach Bestimmung der Generalversammlung aus einem oder mehreren von ihr zu ernennenden Mitgliedern.

Die Gesellschaft wird vertreten, wenn der Vorstand aus einer Person besteht, von diesem allein oder einem Prokuristen, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, von zwei Vorstandsmitgliedern oder einem Vorstandsmitglied und einem Prokuristen. Auch beim Vorhandensein mehrerer Vorstandsmitglieder kann der Aufsichtsrat einem derselben Einzelvertretungsbefugnis erteilen.

Als Vorstand ist der Kaufmann Richard Liphardt-Memel bestellt.

Alle von der Gesellschaft, dem Aufsichtsrat oder dem Vorstand ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen in der durch das Gesetz vorgeschriebenen Art und gelten dadurch als statutengemäß verkündet. Die Berufung der Generalversammlung geschieht beim Bekanntsein aller Aktionäre durch einfache Mitteilung, andernfalls gemäß den gesetzlichen Bestimmungen bezüglich Bekanntmachungen.

Gründer der Gesellschaft, die das gesamte Grundkapital in voller Höhe übernommen haben, sind:

1. Kaufmann Richard Liphardt,
2. dessen Ehefrau Marie, geb. Fengelisch, beide in Memel,
3. Kaufmann Bruno Brandt in Gumbinnen,
4. Witwe Marie Brandt, geb. Henning, daselbst,
5. Kaufmann Eduard von Hein in Memel.

Mitglieder des ersten Aufsichtsrats sind die vorstehend zu 2, 3 und 5 aufgeführten Personen.

Von den mit der Anmeldung vom 2. Juni 1923 eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsbericht des Vorstandes und Aufsichtsrats und der Revisoren kann beim Gericht, von dem Prüfungsbericht der Revisoren auch bei der Handelskammer Einsicht genommen werden.

Memel, den 7. Juni 1923.

Das Amtsgericht Abt. 1.

In unser Handelsregister Abteilung B ist heute bei der unter Nr. 157 eingetragenen Firma „Eisenhof-Aktiengesellschaft Memel" eingetragen worden, daß dem Gustav Sydat-Memel Prokura erteilt ist.

Memel, den 19. Juni 1923.

Das Amtsgericht Abt. 1.

Für die Ruhrspende sind bei uns ferner eingegangen: Sammlung der Fleischer-Innung 212000 M.
Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen
Exped. d. Memeler Dampfboots

Goethe-Bund Memel
Mittwoch, den 27. d. Mts. abends 8 Uhr in der Aula der Altstädt. Schule:
Hauptversammlung
Nur Inhaber von Mitgliedskarten haben Zutritt.

Ehemalige 41er!
Donnerstag, den 28. Juni abends 8 Uhr l. Schützenhause (Kartenzimmer)
Versammlung
Vollzähliges Erscheinen erb.

Zwangsversteigerung
Freitag, den 29. Juni vormittags 10 Uhr werde ich in Bommelsvitte 8 1 Herrenpelz (Biber), 1 Herrenuhr, 1 Stempel nebst Buchstabenkasten und Stempelkissen öffentlich gegen Barzahlung versteigern
Stopputat, Gerichtsvollzieher.

Freiw. Versteigerung
Freitag, den 29. Juni vormittags 9 Uhr werde ich in Bommelsvitte 8 1 Sofa, Sofatisch, Kleiderschrank, 2 Bettgestelle, Vertikow, Spiegel, Stühle und verschiedene Wirtschaftssachen öffentlich gegen Barzahlung versteigern.
Stopputat, Gerichtsvollzieher.

Bis auf weiteres werden
Eil- und Frachtgüter
im Uebergangsverkehr zur Staatsbahn auf den Kleinbahnen bis Pogegen einschl. Umladen nur franko angenommen.
Bahnverwaltung Tilsit-Brückenkopf.

---

50 Lit Belohnung
demjenigen, der uns die Diebe nachweist, die in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag unsere Schaukästchen (Thomas- und Fleischbänkenstraße) erbrochen haben und den Inhalt (einzelne Gegenstände wie Porzellan- u. Glaswaren) entwendet haben.
Markuschowitz & Sack, Thomasstr. 1 c (n. Schuhw. Feiwelowitz).

Ein 3 Monate altes Kind
in gute Pflege abzugeben. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
2 handgestickte neue Decken (Leinen) 160×200
Zu erfragen bei
E. Gröger
Alexanderstraße 15.

Die Geburt eines
strammen Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Max Kielau und Frau Grete
geb. Gudowski.
Coadjuthen, den 26. Juni 1923.
Hans Joachim

Achtung! Achtung!
Pferdezüchter!!
Ende August **Auktion von Saugfüllen und Einjährigen,** mit Stamm- oder Stutbuchbrand, **Zweijährigen,** mit Kontroll- oder Stutbuchbrand im Besitze von
Mitgliedern des Pferdestammbuches Memelland
Anmeldeschluß 15. Juli!
Beste Fohlen zur Auktion melden! Näheres unter „Mitteilungen der Landwirtschaftskammer" und bei Herrn Tierzuchtinstruktor **Nöthe**-Memel, Landwirtschaftskammer.
Pferdestammbuch Memelland
Der Vorsitzende
Gubba.

V. K. A.
Donnerstag, den 28. d. Mts., abds. 7½ Uhr Schützenhaus:
Versammlung für sämtl. Gruppen
Stellungnahme zu dem Juni-Gehaltsangebot des Arbeitgeberverbandes
Zutritt nur gegen Mitgliedsausweis. Die in letzter Zeit dem Verband beigetretenen Kollegen werden gebeten, ihre **Mitgliedsbücher** am Saaleingang in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand.

Versammlung
der
Hypothekengläubiger
Freitag, den 29. d. Mts., abends 6½ Uhr im Schützenhause
Zweck der Versammlung:
Zusammenschluß zu einem Memeler Verein der Hypothekengläubiger.
Es geht um die Existenz. Erscheint vollzählig.
Die Einberufer.

Landwirtschaftlicher Arbeitgeber- und Wirtschafts-Verband des Memellandes e. V.
Kreisabteilung Memel
Sitzung
am 30. 6. 1923, mittags 12 Uhr, in **Fischers Weinstuben.**
Tagesordnung:
1. Wahl von 2 Beisitzern. 2. Lohnzahlung.
Der Vorsitzende
Lenkisch-Schaulen.

Eine komplette Ladeneinrichtung
Billard, Flügel, Ladenkasse u. a., 1 Kinderbett, Kinderwagen, Spazierwagen und ein Pferd stehen zum sofortigen Verkauf
Bahnhofs-Hotel Laugallen b. Memel.

Neuer
Herrenwinterpaletot 2 Paar lange Stiefel schwarz. Klöppelschal
zu verkaufen Parkstraße 9.

Ein moderner schwarzer Damenhut, ein Paar neue weiße Leinenspangenschuhe Größe 39 zu verkaufen
Konfitürengeschäft Birute,
Fischerstraße 11.

Stadtgrundstück
mit gr. Hof, Garten, Bauplatz, massiv. Stallgeb., freiwerd. 3-Zimmerwohn., Preis 1500 Dollar.
Stadtgrundstück
m. Hof, Garten und Bauplatz, massiv. Stallgeb., freiwerd. 3-Zimmerwohn., Preis nur 800 Dollar.
Stadtgrundstück
massiv, enth. 8 Wohnungen, sehr großer Garten für Bau- u. Lagerplatz vorzüglich geeignet, Preis nur 400 Dollar.
Grundstückskäufer
haben die größte Auswahl und kaufen billig und reell nur durch das
Immobilien-Verkehrs-Institut
Max Bendix
Memel
Jungfernstraße 6, Tel. 266
Heydekrug
Bahnhofstraße, Tel. 132.
Königsberg i. Pr.
Viktoriastraße 3, Tel. 3596.

Zur Kapitalsanlage in Königsberg Pr.
Privat- u. Geschäfts-Häuser
belegen: **Theaterplatz, Steindamm, Tragheim, Roßgarten, Haberberg, Kneiphof, Königstraße und Sackheim,** schon von 5 Millionen Mark aufwärts.
Hochherrschaftliche freiw. Villen
Hufen, Maraunenhof, Amalienau und Methgeten bel., in größter Auswahl.
Immobilien-Verkehrs-Institut
Max Bendix
Memel
Jungfernstraße 6, Tel. 266.
Königsberg Pr.
Viktoriastraße 3, Tel. 3596.

An- u. Verkauf Baderstraße 8
kauft Sachen jeder Art, Kleider pp. **Rich. Gallinat.**

Strick- u. Webewolle u. reinwoll. Anzugstoffe
in verschiedenen Farben zu Fabrikpreisen billig zu haben.
Memelländische Wollspinnerei und Tuchfabrik A. Mahlke & Co. K.-G.
Katholische Predigerstr. 1.

Apollo
Donnerstag ab 4 Uhr
(Einlaß ¼4 bis 8 Uhr ununterbrochen)
FridericusRex
vierter Teil: (der schönste Teil)
Schicksalswende und Schlacht bei Leuthen
Dazu heute zum letzten Male
Fridericus Rex
dritter Teil: Sanssouci
Volles Orchester W. Ludewigs
Nachmittags haben Jugendliche Zutritt.

Achtung!
Anfertigung von Schlafzimmer-Stühlen
Eßzimmer-Stühlen
Schreibsessel sowie **Kontor- und Restaurant-Stühlen**
nach Zeichnung, Katalog und Muster übernimmt
Fritz Wieck, Stuhlbauer
Fuchsstraße 4, Eingang Karlstraße.

Friseurgehilfen
stellt ein **Preising,** Neue Straße 4.

Eine gewandte
Debetorenführerin
stellt hiesige A. G. von sofort oder später ein. Solche mit litauischer Sprache erhalten den Vorzug. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter **635** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für mein **Manufaktur- und Schuhwaren-Geschäft** suche ich von sofort eine ältere, tüchtige
Verkäuferin
möglichst der litauischen Sprache mächtig, hohes Gehalt wird zugesichert. Pension und Wohnung im Hause.
Fritz Schnetzkat
Coadjuthen, Telephon 2.

Ordentliche, zuverlässige Frau
zum Austragen des „Memeler Dampfboot" (Nachmittagsdienst) stellt ein
F. W. Siebert Memeler Dampfboot A.-G.

Küchenmädchen
bei hohem Lohn stellt ein
Hotel „Baltischer Hof".

Junges Mädchen
nicht unter 25 Jahren, für leichte Banderolierarbeiten und **Beaufsichtigung gesucht.** Zu melden
Kleine Sandstraße 8.

Ordentliches Kindermädchen
bei gutem Gehalt von sofort gesucht
Goetz, Moltkestraße 36.

JEDER LANDWIRT
besuche noch heute die
LANDWIRTSCHAFTS-AUSSTELLUNG
Königsberg Pr., 24. bis 30. Juni 1923
Tiere / Erzeugnisse / Maschinen
Über 400 Aussteller landwirtschaftlicher / Maschinen und Geräte /
Größte und reichhaltigste Landwirtschaftsschau des Jahres 1923.

Rundflüge
über Memel u. Umgebung
finden mit
Junkers
Ganzmetall-Limousinen
Donnerstag, den 28. d. Mts. ab Flugplatz Rumpischken statt.
Flugscheine und Auskünfte
Reisebüro
Robert Meyhoefer
Börsenstraße 13.

Dfr. „Thor"
wird **Freitag, den 29. Juni cr.** von
Memel nach Königsberg
expediert.
Passagier- und Güteranmeldungen erbeten.
Gebrüder Bieber
Tel. 53, 136, 490.

Wir expedieren am Freitag, den 29. Juni
einen Sammelwaggon
nach Mosheikl, Schaulen, Ponewesch
und bitten um **Güteranmeldung.**
„Expreß"
Transport- und Speditionsgesellschaft
Filiale Memel, Brauerstraße 2.

Auto-Mietsfahrten
Telephon 730
Autozoeke.

Autovermietung
Telephon 739
Gebr. Preukschat.

Autovermietung
Tel. 342
Posingies.

Flügel
mit gutem Ton, tadellos erhalten, ferner **Möbel, Maschinen und Wirtschaftsgegenstände** aller Art verkauft
Lehrer **Gutzeit,** Wallehnen bei Dt. Krottingen.

Brillantarmband
antik. 14 kar. zu verk.
Zu erfragen bei
Beyer, Goldschmiedemstr. Börsenbrücke.

---

1 Schlafsofa, Plüsch
1 Chaiselongue
alles neu, billig z. haben Schwanenstraße 2.

Kl. Kinderbettgestell, 1 Sommerpaletot, 1 schw. Anzug, 1 Jünglingshose, div. Herrenschuhe z. verk.
Breite Str. 8.

---

1 Sportliegewagen u. Sommerüberzieher
zu verkaufen
Bommelsvitte 70.

O Steffrest O (3,/9 —) für 40 Lit zu verkaufen
Alexanderstraße 26 bei Kundrus.

Verein der Kolonialwarenhändler Memel E. V.
Wir machen unsere Mitglieder auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, **daß der Verkauf von Zigaretten nur in vollen, banderolierten Päckchen stattfinden darf, die Abgabe von einzelnen Zigaretten wird strengstens bestraft.**
Der Vorstand
Adomeit, Vorsitzender.

Freiw. Auktion!!!
Donnerstag, den 28. cr., 1 Uhr nachm., Libauerstraße 14, über:
Sofa, Korbmöbel, Schränke, Regulator, Küchenbüfett, (neu), Tische, Stühle, Bank mit Rohrsitz, Spiegel, Kinderklappwagen u. Stuhl, Stubenschaukel, 1 Satz Betten, Linoleum, gute Damenwäsche und Kleider, Tischdecken, Reisekoffer, Rasierapparat, Küchengeschirr, Gläser, Kochtöpfe, Zinkwaschkessel und Brett, 1 eis. Kochherd, Brotschneidemaschine u. a. m.
W. Schuppe, Gr. Sandstraße 14.

Telephone
Klappenschränke, neu und gebraucht, liefert billigst mit Ausfuhr
F. Schrenk, Apparate-Bauanstalt
Königsberg Pr., Steindamm 137/138.

Pianos «« Harmoniums
***Flügel** führender Weltfirmen*
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Gebrauchte Schreibmaschine
gut erhalten, gibt preiswert ab
Ottomar Eicke, Libauerstr. 1 I. Tel. 948.

Ziegelsteine
100 000 ungebr. Ziegelsteine
gebr. Firststeine
Drainrohre, 1½, 2 und 2½ Zoll
gibt billig ab
Dampfziegelei Prökuls
Baumgardt.

Marcus Millner
Memel, Fleischbänkenstrasse 2

Strümpfe
Grosser Sonderverkauf
von fabelhafter Billigkeit
Damenstrümpfe, engl. lang, feinfädig, schwarz, weiß und moderne Farben
Damenstrümpfe, engl. lang, kräftige Qual., schwarz, weiß und moderne Farben
Damenstrümpfe, Florqualität, schwarz, weiss und moderne Farben
Damenstrümpfe, Seidenflor, wundervolle Qualität, schwarz, weiss, farbig
Damenstrümpfe, Kunstseide und Seide, pa. Qualitäten, schwarz, weiss, farbig
Herrensocken, schwarz und naturfarben, haltbare Ware
Herrensocken, schwarz und moderne Farben, feinfädige, elegante Qualität
Herrensocken, apart gemustert, in hell und dunkelgrundig
Herrensocken, kunstseidene Qualitäten in wundervoller Ausführung
Kinderstrümpfe und Kindersöckchen fabelhaft billig
Meine Schaufensterauslagen geben Ihnen Proben meiner Billigkeit!
Nur einige Tage, soweit Vorrat!
Ferner empfehle: **Trikotagen, Badeanzüge etc.**

Große Fünfzimmer-Wohnung Mädchenzimmer u. Badezimmer
im Mittelpunkt der Stadt gelegen, **gegen kleine gemütliche Vierzimmer-Wohnung in guter Lage zu tauschen gesucht.** Off. u. **637** a. d. Exped. d. Bl.

1-2 möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension
zu mieten gesucht. Off. unt. **643** an d. Exp. d. Bl.

Junger Stubenhund
von gleich oder später zu kaufen gesucht. Off. unt. **341** an die Exped. d. Bl.

Gesucht:
1 Sägewerksverwalter
1 Bautechniker,
mehrere Maurer, Zimmerleute
D[illegible]setzer
alle der l[illegible]ischen Sprache mächtig. [illegible]eldungen mit Gehaltsan[illegible]prüchen
Lietuvos [illegible] montinis Gelzinga Kaunas, Daukanto gatve 1.

Einen Müllergesellen
stellt ein
Bronatzki, Dampfmahlmühle, Prökuls.

Deputant
mit Scharwerker
zum 1. Juli gesucht
Gut Löbarten
bei Carlsberg.

Büfettfräulein
sucht eine Stelle. Zu erfragen
Ferdinandstraße 14
bei Kaminski.

Anständiges Büfettfräulein
mit etwas Kaution von sofort gesucht. Off. unter **633** an die Expedition dieses Blattes.

Suche von sofort
selbständige solide
Meierin
für eigene Milch, ca. 200 Ltr., die auch in der Wirtschaft mithilft. Gehalt ca. 1 Ztr. Roggenwert p. Mon. Kassen frei. Familienanschl. Meld. erb. Besitzer **M. Schimkus Grosspelken b. Kampspowilken.** Telephon 7.

Zu zwei Kindern, 1½ und 3 Jahre, wird gesucht ein tüchtiges, kinderliebes
Fräulein
das auch **nähen** kann. Referenzen unbedingt.
Adresse **Kowno**
Laisves Aleja 17
Sokolowski.

Ein besseres Kindermädchen
oder **Kindergärtnerin 2. Klasse** sucht zum 1. Juli oder später
Frau **M. Keyser**
Tilsit-Uebermemel
Schneidemühle.

Eine Frau
zur Reinigung der Büroräume wird gesucht.
Justizrat **Borchert,** Alexanderstr. 2.

Tüchtiges Mädchen und Büfettfräulein
für **Schwarzort** können sich melden bei
Sprick, Roßgartenstr.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für den Gesamtinhalt i. V. Friedrich Wilhelm Siebert, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberta, sämtlich in Memel